

ZU TOP 2

- 63 -  
A710

Kassel, 30. August 2011  
Herr Spangenberg  
☎ 70 56

Dezernat VI  
Eing.: 23. März 2012  
Anl. *[Handwritten Signature]*

Stadtverordneten-Versammlung  
Kassel  
Eing. 12. APR. 2012

- VI -

**Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23. August 2011**

**Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr**

**Vorlage Nr. 101.17.168 / Überörtliche Arbeitsgruppe „Interkommunale Gewerbegebiete“**

**Stellungnahme:**

Zur Verbesserung der Gewerbeansiedlungsmöglichkeiten in der Region Nordhessen war im Jahr 2008 beabsichtigt, die im Stadtgebiet Kassel liegenden Flächen an der A 44 „Langes Feld“ und die im Gemeindegebiet Niestetal an der A 7 liegenden Flächen „Sandershäuser Berg“ als übergemeindliche Gewerbegebiete zu entwickeln.

Konkreter Anlass war die für die Stadt Kassel dringend notwendige, auf die Zukunft gerichtete Entwicklung eines Gewerbegebietes im Langen Feld und die akute Nachfrage der Firma SMA nach gewerblichen Bauflächen in der Gemeinde Niestetal, die am Sandershäuser Berg realisiert werden sollte. Die notwendigen Bedarfsanalysen und Machbarkeitsstudien lagen insbesondere für das Lange Feld vor.

Zu diesem Zweck wollten die Stadt Baunatal, die Gemeinde Fuldabrück, die Stadt Kassel und die Gemeinde Niestetal die im jeweiligen Gemarkungsgebiet liegenden Flächen zur Entwicklung der beiden Gewerbegebiete zur Verfügung stellen. Gegebenenfalls wollten sich weitere Zweckverbandsgemeinden an der Entwicklung des „Interkommunalen Gewerbegebietes“ beteiligen. Zur Vorbereitung dieser Entwicklung wurde die Arbeitsgruppe „Interkommunale Gewerbegebiete“ ins Leben gerufen. Die Stadtplanung in Kassel hatte vom Zweckverbandsvorstand den Auftrag erhalten, die Federführung dieser Arbeitsgruppe zu übernehmen. Zu einem Informationsgespräch am 14. Februar 2008 wurden alle Städte und Gemeinden des Zweckverbandgebiets eingeladen. Es war Absicht, in dieser Informationsrunde zunächst durch Informationsaustausch einen gleichmäßigen Informationsstand für alle Beteiligten zu erreichen, einen Überblick über die Interessen der einzelnen Kommunen zu dokumentieren und die nächsten Arbeitsschritte zu verabreden.

In der ersten ordentlichen Sitzung der Arbeitsgruppe am 20. März 2008 waren alle Zweckverbandsstädte und -gemeinden bis auf die Gemeinde Kaufungen anwesend. In dieser Sitzung wurde informiert über:

- die Zielsetzung der Arbeitsgruppe,
- den Stand eines Vereinbarungsentwurfs,
- den Bericht über die Informationssitzung,
- den Bericht über ein Gespräch beim Verkehrsministerium in Berlin bezüglich der Autobahnanschlüsse A 7 und A 44.

Es wurden weiterhin der Vergleich der Kostensituation (Auftrag für eine vergleichende Untersuchung beider Entwicklungsgebiete, Auftrag Verkehrsuntersuchung für den Autobahnanschluss

an die A 7 und weiteres Vorgehen) sowie organisatorische Möglichkeiten zur Einbindung aller Gemeinden des Zweckverbandes erörtert.

Zum Thema Finanzierung wurde über die Bereitstellung von Finanzierungsmitteln für die Aufgaben in der Planungsphase beraten und über Fragen der Strukturförderung nach dem europäischen Regionalfonds berichtet.

Nach intensiven Beratungen mit der Gemeinde Niestetal fand am 10. Juni 2008 eine Klausurtagung in Niestetal statt, an der die Verwaltungen der Gemeinde Niestetal, der Stadt Kassel und die beauftragten Planungsbüros teilnahmen.

Wesentliche Fragen waren:

- die Feststellungen des aktuellen Planungsstandes,
- die Grundstücksverfügbarkeit und eine mögliche Liegenschaftsstrategie für beide Gewerbegebiete,
- Erörterung von Finanzierungsbedarf und möglichen Finanzierungsmodellen sowie die Organisation und mögliche Organisationsmodelle.

Als eine Aufgabe der Klausurtagung hatte die Stadtplanung die Aufgabe übernommen, grundlegende Fragen der Organisation und Aufteilung von Kosten und Finanzierung „Interkommunaler Gewerbegebiete“ in Deutschland zu analysieren, um daraus Erkenntnisse und Vorschläge für den hiesigen Beratungsprozess anbieten zu können.

Als Ergebnis dieser Arbeit wurde ein Entwurf einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung erarbeitet, der einen Kosten- und Handlungsrahmen für die Entwicklung beider Gewerbegebiete enthält, der jedoch weder in der Arbeitsgruppe abschließend diskutiert wurde, noch einem politischen Gremium vorgelegt wurde.

Das Scheitern der Verhandlungen zwischen den Vertretern der Gemeinden und den Vertretern des BM Bau bezüglich des Ausbaus eines Autobahnanschlusses zu A7 beendete die Arbeit der gemeinsamen Arbeitsgruppe.

Die Gemeinde Niestetal verfolgt seit dem in kleinerem Umfang die Gewerbegebietsentwicklung am Sandershäuser Berg als kommunales Gewerbegebiet.

Spangenberg